

Danksagung

Für die vielen Zeichen der Anteilnahme und der Verbundenheit, anlässlich des schmerzlichen Abschiedes von meinem Gatten, unserem lieben Papi

Baptist Imsand-Henzmann

die wir in so reichem Masse entgegennehmen durften danken wir.

Ganz herzlich danken wir auch den Priestern und unserem Diakon, Rade Josic, für die gemeinsame würdige Gestaltung des Trauergottesdienstes mit den einfühlsamen Abschiedsworten. Nicht vergessen wollen wir die musikalische Umrahmung, die beiden Fahndelegationen der Ex-Gardisten der Sektionen Wallis und Solothurn, sowie Baptists Garde-Kameraden aus der ganzen Schweiz, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Ein herzliches Dankeschön der Direktion und den Arbeitskollegen des KKW-Gösigen für die vielen Hilfeleistungen.

Die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, die Zuwendungen für späteren Grabschmuck, die Vergabungen an wohltätige Institutionen, die heiligen Messen, sowie die vielen Beileidsschreiben haben uns tief bewegt.

Einen besonderen Dank auch an diejenigen, welche im Hintergrund für uns tätig waren, sowie allen, die Baptist während seines Lebens gute Freunde waren, und seine stille, hilfsbereite und geduldige Art zu schätzen wussten.

Däniken, 2. August 2000

Die Trauerfamilie

Dreissigster **Samstag, 5. August 2000 18.00 Uhr**
in der Kath. Kirche in Däniken.

Zum Gedenken

Am 7. Juli 2000 nahm eine grosse Trauergemeinde auf dem Friedhof in Däniken Abschied von Baptist Imsand.

Baptist wurde am 17.2.48 in Ulrichen (VS) als ältestes Kind der Leonie und des Hermann Imsand geboren. Er wuchs mit 4 Geschwistern auf. Als kleiner Junge war er in den Sommermonaten oft mit Ziegen, Schafen und Kühen unterwegs. Er war ein pflichtbewusster Hirte und liebte die Tiere. Nach der Schulzeit lernte er in Selkingen das Handwerk eines Schusters und erweiterte seine Kenntnisse danach in Montreux und Mürren. Dort konnte er in seiner Freizeit seinem Hobby, dem Klettern frönen. Viele Gipfel konnte er erklimmen und sogar seine Eltern zu Fuss über die Berge besuchen.

1971 beschloss er ins Ausland zu gehen. Statt Südafrika wurde es schliesslich der Vatikan. Als Gardist diente er dem Papst 10 Jahre. 1981 kehrte er in seine alte Heimat Ulrichen zurück. Nach einiger Zeit trat er der Festungswacht bei. So war er wieder in seinen geliebten Bergen.

Am 13.6.87 gab er in Geimen (VS) seiner Frau Therese da Jawort. Kurze Zeit später zogen sie zusammen mit der ältesten Tochter Sabrina nach Däniken, wo er im KKW-Gösigen Arbeit fand, und die kleine Familie ein wunderbares Eigenheim beziehen konnte. Im Jahre 90 und 92 wurden ihnen 2 weitere Töchter, Martina und Isabelle geschenkt. Er liebte seine Familie über alles. Es gab nichts was Papi nicht Flickern, Basteln oder Zimmern konnte. Eines seiner Meisterwerke ist bestimmt die Garage mit dem Velo- und Geräteraum. Das Wochenende war immer ganz für die Familie bestimmt. Sonntags war Spielstunde mit Papi. In den Ferien zeigte er seinen Frauen sein geliebtes Italien. In den letzten Jahren besuchten sie jeweils im Herbst Sardinien und Sizilien. Papi hatte immer wieder eine neue Route bereit, so dass es bestimmt nie langweilig wurde. Letztes Jahr, hätten sie es fast nicht geschafft, denn kurz vor der Abreise musste Baptist den Herzspezialisten aufsuchen, welcher ihm keine grosse Hoffnung auf die geplante Reise machen konnte. Doch mit seinem eisernen Willen und Gottes Hilfe

hat es geschafft. Sie durften unvergessliche Ferientage in Sizilien verbringen. Auf der Rückfahrt hat er ihnen viele schöne Sehenswürdigkeiten gezeigt. Einer der Höhepunkte war bestimmt Venedig mit den vielen Wasserstrassen und dem Besuch in einer Glasbläserei. In den Vorjahren war auch oft ein Rundgang im Vatikan möglich. Fast jedes Mal wurde auch Cascia (hl Rita) berücksichtigt. Am 1. Februar dieses Jahres machte die Familie bei wunderbarem Wetter noch zusammen die Fahrt auf die Jungfrau. Es war ein unvergesslicher Ausflug und Papi wie immer ein guter Reiseleiter.

Doch hatten sie jedes Jahr grössere Angst auf den Sommer, wo Baptist immer unter grossen Atembeschwerden leiden musste. Oft konnte er von Arbeitskollegen oder Nachbarn gerettet werden. Vor 2 Jahren kämpften die Sanitäter fast 2 Std. vor dem Haus um sein Leben, und man wusste nicht, was danach sein wird.

Am 1. Juni 2000 nahm Baptist an der GV der Ex-Gardisten in Saas Grund teil. Zuhause holte er seine Schulbücher und übergab sie seiner Familie. Er zeigte ihnen auch ein letztes Mal seine Heimat. Lange verweilte er an dem Grabe seines vor 2 Jahren verstorbenen Vaters. Am 25.6.00 trug er zum letzten Mal seine Uniform als EX-Gardist in Selzach, was für ihn und seine Familie immer eine grosse Ehre war. Auch hat er den Schulschluss seiner Kinder noch mit verfolgen können. Sabrina hat er noch die Girlanden für ihr Fest aufgehängt und den jüngeren beiden für die Kaninchen einen Steg unter grosser Anstrengung gesägt. Am Sonntag ging er in der Funktion als Pfarreirats-Präsidenten zur Amtseinsetzungsfeier des ref. Pfarrers in Däniken und kehrte nicht mehr zu seiner geliebten Familie zurück.

In der Nacht wurde der Familie dann der schmerzliche Verlust mitgeteilt. Die Zurückgebliebenen wissen, dass es nie mehr so sein wird wie vorher, doch sie gönnen ihm seine Ruhe und den Frieden und sind ihm unendlich dankbar dafür, was er ihnen alles gegeben hat. Im Glauben finden sie die nötige Kraft und im Herzen wird er immer bei ihnen sein.